

EINLADUNG ZUM SEMINAR

- Thema:** „Leszek Kolakowskis Entwicklung vom marxistischen Philosophen zum skeptischen Mystiker“
- Ort:** Gäste – und Tagungshaus Komenský
Comeniusstraße 8 – 10
02747 Herrnhut
- Übernachtungsfragen und Kontakt:
Herr Przulski
Tel.: 035873/ 33840
Fax: 035873/ 35859
Email: info@komensky.de
- Termin:** 16./17. 09. 2022
- Referent/ in:** Dr. Robert Zureck (*Historiker, katholischer Theologe, Publizist; Leiter der Europäischen Akademie Kreisau; Wrocław*)
Wolfram Tschiche (*Theologe, Philosoph, Publizist; Bismark OT Klinke*)

Zum Inhalt:

Leszek Kolakowski (1927 – 2009) war einer der wenigen bedeutenden Marxisten der Nachkriegszeit in Polen, der sich während des „Polnischen Oktober“ 1956 zu einem Wortführer der studentischen Opposition entwickelte. Außerdem kritisierte er den offiziell gelehrten Geschichtsdeterminismus, womit er an einer Säule des Marxismus, dem historischen Materialismus, rüttelte. 1966 wurde Kolakowski aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen und erhielt 1968 aufgrund seines Eintretens für oppositionelle Studenten während der Märzunruhen Lehrverbot.

Im Frühjahr 1970 – u.a. auf Anregung von Jürgen Habermas – erhielt er eine Berufung auf den Adorno-Lehrstuhl in Frankfurt/ M. Aufgrund von Protesten der Fachschaft des Philosophischen Seminars, das ihm „mangelnde marxistische Linientreue“ vorwarf, nahm er stattdessen einen Ruf als Forschungsprofessor am All Souls College in Oxford an, dem er seitdem ohne Unterbrechung angehörte.

Nach der Revision seiner ursprünglichen marxistischen Position folgte bei Kolakowski eine eigenständige philosophische Ortsbestimmung, indem er in immer neuen Erwägungen philosophisch ausweist, warum Menschen sich auf eine absolute, transzendente Wirklichkeit rückbeziehen müssen, wenn sie die Orientierung an Wahrheit, Liebe, Vernunft nicht aufgeben und sich nicht in der Verzweiflung der Zufälligkeit oder der Zerstreuung verlieren wollen. Gleichzeitig aber blieb Kolakowski der europäischen und zugleich polnischen Tradition des Rationalismus und der Skepsis treu. Nicht durch Metaphysik, nicht in philosophischen Verbindlichkeiten können wir uns heutzutage des Absoluten vergewissern, sondern nur durch glaubende Teilhabe am transzendenten Mythos, die sich vor Intoleranz und Willkür bewahren muss.

Seminarprogramm:

Freitag, 16.09.2022

- 18.00 – 18.15 Uhr Begrüßung, Einführung in das Seminar
- 18.15 – 21.00 Uhr Anmerkungen zu Leben und Werk Kolakowskis

Samstag, 17.09.2022

- 09.30 – 11.00 Uhr Die messianische Selbstverherrlichung Menschen: Kolakowskis Kritik am marxistischen Utopismus
Der mythonome Mensch
- 11.00 – 11.15 Uhr Kaffeepause*
- 11.15 – 12.30 Die Moderne unter Anklage
Die reifste Frucht der Skepsis: die Toleranz
- 12.30 – 13.30 Uhr Mittagessen*
- 13.30 – 15.00 Uhr Die Mystik als andere Gewissheit: Skeptischer Gottessucher – mystischer Grenzgänger
- 15.00 – 15.15. Uhr Kaffeepause*
- 15.15 – 16.30 Uhr Gott als das Unausprechliche: Kolakowskis Sympathie für die Tradition des christlichen Antiintellektualismus
- 16.30 – 17.30 Uhr Gemeinsames Lesen und Diskutieren ausgewählter Kolakowski-Texten
- 17.00 Uhr Ende des Seminars*

Um verbindliche Anmeldung bis zum 09.09. 2022 wird gebeten unter:

Email: w.tschiche@t-online.de; Tel.: 039325/ 22359

Betreffs Übernachtungs- und Verpflegungsfragen wenden Sie sich bitte/ wendet Euch bitte an die Komensky Gäste- und Tagungsstätte / Herrn Przyluski (s.o.)

Mit besten Grüßen

Wolfram Tschiche, Andreas Schönfelder